

Bayerisches Staatsministerium
für Unterricht, Kultus,
Wissenschaft und Kunst
München

Lehrpläne für die Fachoberschule

Ausbildungsrichtung Sozialwesen

Unterrichtsfächer:

Pädagogik / Psychologie

Biologie

Chemie

Rechtslehre

Musik

Kunsterziehung

Wirtschaftslehre

Jahrgangsstufen 11 und 12

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

EINFÜHRUNG

1	Vorbemerkung zum Aufbau und zur Verbindlichkeit der Lehrpläne	1
2	Schulartprofil Fachoberschule	2
3	Stundenafel	2
4	Übersicht über die Lerngebiete	4

LEHRPLÄNE

Pädagogik/Psychologie		
- Jgst. 11		6
- Jgst. 12		14
Biologie		
- Jgst. 12		21
Chemie		
- Jgst. 11		27
Rechtshlehre		
- Jgst. 11		35
- Jgst. 12		39
Musik		
- Jgst. 11 und 12		44
Kunsterziehung		
- Jgst. 11 und 12		53
Wirtschaftshlehre		
- Jgst. 11		58
- Jgst. 12		62

Anlage: Die Mitglieder der Lehrplankommission

69

Die Lehrpläne wurden mit KMBek vom 29. Mai 1998 Nr. VII/7-S9410-6-13/62095 genehmigt.

Herausgeber:

Staatsinstitut für Schulpädagogik und Bildungsforschung, Arabellstraße 1,
81925 München, Telefon 089/9214-2183, Telefax 089/9214-3602

Herstellung und Vertrieb:

Offsetdruckerei + Verlag Alfred Hintermaier, Inh. Bernhard Hintermaier,
Edlingerplatz 4, 81543 München, Telefon 089/6242970, Telefax 089/6518910

Fachoberschule

Ausbildungsrichtung Sozialwesen

KUNSTERZIEHUNG

Fachprofil: Der Unterricht im Fach Kunsterziehung in der Ausbildungsrichtung Sozialwesen soll die Schülerinnen und Schüler einerseits zu eigenem gestalterischem Tun anregen und dabei ihre bildnerisch-kreativen Fähigkeiten fördern, andererseits einfache kunstpädagogische Kenntnisse für die fachpraktische Ausbildung und ein späteres Studium vermitteln.

Durch den praktischen Umgang mit einfachen Werkmitteln und Techniken sollen die Schülerinnen und Schüler zu persönlichem bildnerischem Ausdruck geführt werden, so dass ihre Freude an eigener gestalterischer Betätigung geweckt wird. Sie sollen darüber hinaus bereit werden, sich mit Kunstwerken und Erscheinungen der gestalteten Umwelt auseinanderzusetzen.

Für eine spätere Berufstätigkeit im sozialpädagogischen Bereich sollen sie die Bedeutung bildnerisch-praktischen Tuns erfassen und Möglichkeiten kennenlernen, andere Personen zu schöpferischem Gestalten anzuregen. Je nach pädagogischer und organisatorischer Notwendigkeit können die Lerngebiete auf die Jahrgangsstufen verteilt werden. Die einzelnen Lerngebiete sind immer im Zusammenhang zu sehen, da eine strikte Trennung einzelner Inhalte in der Praxis nicht möglich ist.

In der Jahrgangsstufe 11 soll vor allem auf die fachpraktische Ausbildung Bezug genommen werden. Die Vorbereitung und Durchführung eines gestalterischen Projekts als Gemeinschaftsarbeit, auch fächerübergreifend, ist wegen der Praxisnähe sinnvoll.

Zur Bildung der Note können neben den praktischen auch theoretische Leistungsnachweise erhoben werden. Darüber hinaus sollte auch der Einsatzwille der Schülerinnen und Schüler und nicht allein das Endergebnis bei der Beurteilung berücksichtigt werden.

Jahrgangsstufen 11 und 12

Lerngebiete:	1 Bildnerisch-praktisches Gestalten	72 Std.
	2 Kunstpädagogische Grundkenntnisse	12 Std.
	3 Auseinandersetzung mit Bildwerken und Erscheinungen der gestalteten Umwelt	<u>20 Std.</u>
		104 Std.

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
<p>1 Bildnerisch-praktisches Gestalten</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler betätigen sich gestalterisch im zwei- und dreidimensionalen Bereich. Dabei lernen sie grundlegende Werkmittel und Techniken kennen. Sie erproben, ein gestalterisches Projekt gemeinsam zu planen und durchzuführen.</p>	<p>Gestaltungsversuche mit unterschiedlichen Materialien, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auseinandersetzung mit der sichtbaren Wirklichkeit (Zeichnen nach der Natur) - Gestalten aus der Vorstellung - Zeichnen, Malen nach Musik - Anfertigen von Dekorationen - Gestalten von Plakaten - Illustrationen - Gestalten von Spielfiguren <p>Zweidimensionale Techniken, wie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zeichnen - Malen - Reißen und Kleben - Drucktechniken 	<p>72 Std.</p> <p>Z. B. Handpuppen, Stab- und Wurzelpuppen, bewegliche oder unbewegliche Schattenfiguren, Masken, Tuch- und Gerümpelfiguren, Marionetten</p> <p>Z. B. mit Bleistift, Farbstift, Pinsel, Kreide, Kohle, Kratz-, Ritz-, Schabetechnik, Frottage usw.</p> <p>Z. B. mit Wasserfarben, Tempera- und Aquarellfarben, Fingerfarben, Dispersionsfarben</p> <p>Z. B. Papiermosaik, Collage</p> <p>Z. B. Materialdruck, Kartoffelstempeldruck, Schablonendruck, Linoldruck, Holzschnitt, Monotypie, Radierung usw.</p>

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
<p>2 Kunstpädagogische Grundkenntnisse</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler lernen die Entwicklung der Bildsprache von Kindern kennen. Darauf aufbauend und durch das eigene praktische Tun erproben sie, welche Werkmittel und Techniken auch von Kindern und Jugendlichen verwendet werden können. Sie sammeln Erfahrungen, wie man Kinder und Jugendliche zum bildnerischen Gestalten anleiten kann.</p>	<p>Dreidimensionale Techniken, wie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Modellieren - Skulptieren - Montieren - Verformen - textiles Gestalten - Flechten - Herstellen von Dekorationen - Bauen von Klangerzeugern <p>Wichtige Entwicklungsphasen bei der Kinderzeichnung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kritzelphase - schematisierende Phase - pseudorealistische Phase <p>Kindliche Bildordnungen, wie Streubild, Röntgenbild, Standlinienbild, Mehrphasenbild, Mehrstreifenbild, Umklappungen, Mischformen</p>	<p>12 Std.</p> <p>Z. B. Relief, Vollplastik, Aufbautechnik in Ton, mit Modellermassen</p> <p>Z. B. Holz, Speckstein, Gasbeton</p> <p>Z. B. aus vorgefundenen Teilen, Holzabfällen, Naturmaterialien, Materialreliefs, kinetische Objekte, Spielfiguren</p> <p>Z. B. Biege- und Drückarbeiten</p> <p>Z. B. Weben, Knüpfen, Applizieren</p> <p>Z. B. Papier, Peddigrohr</p> <p>Z. B. aus Papier, Pappe, Karton</p> <p>Eine Sammlung von Kinderzeichnungen anlegen</p> <p>Beispiele von Entwicklungsreihen, z. B. die Darstellung des Menschen, des Baums, von Gegenständen aus der Umwelt</p> <p>Vgl. Pädagogik/Psychologie, LG 11.5 und 12.1</p>

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
	<p>Pädagogische Ziele und Funktionen des Gestaltens, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sensibilisierung der Wahrnehmung - Ausbildung und Entfaltung der sinnlichen Erfahrungen (visuell, haptisch, motorisch, akustisch) - Entfaltung der Ausdrucks-, Mitteilungs- und Genussfähigkeit - Möglichkeit zu sozialer Interaktion - Ausgleich zu Arbeit und Leistungsdruck - sinnvolle Freizeitgestaltung <p>Gesichtspunkte für die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von gestalterischen Aufgaben, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorbereiten und Organisieren - altersgemäße Anleitung und Motivation - Einbeziehung von Vorschlägen aus der Gruppe - Vermeiden falscher Beeinflussung, z. B. durch Vorzeichnen, einengende Fragen - persönliche Ermutigung, konstruktive Kritik <p>Ausstellung der Arbeiten als Möglichkeit der Mitteilung und Motivation für Gespräche und für die weitere Arbeit</p>	<p>Evtl. auf therapeutische Möglichkeiten eingehen Vgl. Pädagogik/Psychologie, LG 12.6</p> <p>Theoretisch behandelte Teilbereiche jeweils direkt mit praktischen Übungen verknüpfen und wichtige Informationen und Erfahrungen, z. B. in einem Arbeitsheft, festhalten Querverbindung zur fachpraktischen Ausbildung (Berichte, Beobachtungsaufträge, Sammeln und Besprechen von Ergebnissen im Bereich Zeichnen, Malen, plastisches Gestalten) S. a. Musik, LG 11.2</p>

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
<p>3 Auseinandersetzung mit Bildwerken und Erscheinungen der gestalteten Umwelt</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler lernen bei der Auseinandersetzung mit Kunstwerken und bei der Reflexion über eigene Arbeiten bildnerische Grundbegriffe, Mittel und Prinzipien kennen. Sie werden angeregt, sich mit Bildwerken und mit Erscheinungen der gestalteten Umwelt anhand ausgewählter Gesichtspunkte zu beschäftigen.</p>	<p>Mögliche Formen der Auseinandersetzung, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Betrachten, Einfühlen, Beschreiben, Vergleichen, Reflektieren, Untersuchen, Deuten, Werten - Skizzen, Detailstudien, Farbauszüge <p>Untersuchen der</p> <ul style="list-style-type: none"> - bildnerischen Mittel - Ordnungs- und Kompositionsprinzipien - Formen und Arten der Darstellung 	<p>20 Std.</p> <p>Anschauungsbeispiele: Bilderbücher, Spielzeug, Computerspiele, Comics, Gebrauchsgegenstände, Innen- und Außenarchitektur Es geht hier nicht um eine eigene Form- und Farbenlehre. Wohl aber ist es erforderlich, dass sich die Schülerinnen und Schüler bei der eigenen praktischen Arbeit auch mit wichtigen Grundbegriffen und Prinzipien auseinandersetzen, die sowohl für die Formulierung von praktischen Aufgaben als auch für die Kunst- und Werkbetrachtung unverzichtbar sind.</p> <p>Z. B. Punkt, Linie, Fläche, Raum, Struktur, Grundformen, Lage, Richtung, Ordnung, Bewegung, Farbe (Helligkeit, Farbart, Reinheit), Grundfarben, Mischfarben, Farbkontraste, Licht</p> <p>Z. B. Wiederholung, Gegensatz, Addition (Reihung, Schichtung, Staffelung), Symmetrie - Asymmetrie, Schwerpunktbildung, Streuung - Verdichtung Z. B. Skizze, Studie, Entwurf, Ausführung, sachlich, konstruktiv, expressiv, dekorativ</p>